

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Philippsburg
Philippsburg Huttenheim Rheinsheim

Herbst 2016



... wer macht mit ?

Die Redaktion braucht Unterstützung !

Liebe Gemeindeglieder,

Einen geistlichen Begleiter wählt sich jedes Jahr auf seiner Sommerfahrt der Chor, der am 24.8.16 bei uns in der Kirche gastierte (Bericht siehe S.5). Bei der Kinder- und Jugendkantorei aus Fürstenwalde ist solch ein geistlicher Begleiter oft ein Psalm, in diesem Jahr der 31., in dem es u.a. heißt:

*Gelobt sei der Herr;
denn er hat seine wunderbare Güte mir erwiesen
in einer festen Stadt.*

Es ist gut, eine solche Begleitung zu haben; und es ist gut, wenn ich sie selbst auch in meinem Reisegepäck verstau. Mit dabei in Urlaubszeiten und auf den größeren Fahrten, die bei den meisten nun nach dem Sommer wieder vorbei sind, mit dabei genauso auf den alltäglichen Wegen und Gängen durch die Stadt – es ist die Zusage Gottes, dass wir nie ohne Hilfe sein werden, dass auch auf ganz neuen und unbekanntem Wegen sich eine Zukunft und ein Leben auftun wird. Das sind durchaus manchmal Überraschungsmomente. Und immer wieder sind sie wie eine feste Stadt, in der es Schutz und Sicherheit gibt, Versorgung und Freundschaft. Das mag für die passen, die fremde Länder in ihren Ferien besucht haben und dabei Neues kennenlernten. Das mag mehr noch denen gut tun, die in die Fremde vertrieben wurden und das Neue auch als neue Heimat versuchen zu leben. In allem sagt Gott Geleit und Segen zu, wie es schon im alten Israel war. Und heute genauso durch Zeiten und Wege in unserer Welt.

So mag jede und jeder geistliche Begleiter mit auf den Weg nehmen; in der Gemeinde gibt es dazu viele gute Stationen.

Ich grüße Sie alle ganz herzlich und wünsche Ihnen einen gesegneten Herbst in Gottes Geleit

Ihr

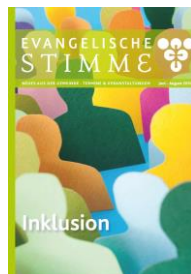
Andreas Riehm-Strammer, Pfr.

... wer macht mit ?

bei den Fragen und Themen hier in der Redaktion:

Was packen wir rein auf 16 (oder 20 ...) Seiten eines Heftes ?

- *Gibt es schöne Bilder dazu ?*
- *Was soll ganz vorne hin ?*
- *Beginnen wir eine neue Serie ?*
- *Ein kleines Interview wäre gut !*
- *Ideen zur graphischen Gestaltung*
- *Wer kann das gut am PC setzen ?*
- *Ist die Datei gut genug für die Druckerei ?*
- *Da fehlt noch der Beitrag von Frau X !*
- *Eine/r muss nochmal Korrektur lesen ?*
- *Stimmen all die Termine ?*



Diese und noch einige mehr Dinge stehen an, bis ein neues Heft wieder auf dem Tisch liegt:

☺ das ist Aufgabe und Arbeit

☺ das ist zugleich Spaß und Erfolg,

wenn in einem Team mit anderen zusammen-
gearbeitet wird.

Wie bisher soll drei bis vier Mal im Jahr ein Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde für alle Gemeindeglieder erscheinen.

Haben Sie Lust, etwas Zeit und Ideen, diese Arbeit zu unterstützen*? Wir freuen uns, wenn Sie sich melden!

* Wer tiefer einsteigen möchte, für die/den gibt es auch Fortbildungen.

Kontakt über das Pfarramt 07256 – 944 507
oder Mail an: philippsburg@kbz.ekiba.de
(Pfr. Andreas Riehm-Strammer)

Unsere Konfirmanden 2016/2017

Sebastian Ams

Lara Bechthold

Evelin Belov

Xenia Bender

Stefanie Eichhorn

Lukas Köhler

Cindy Martin

Marlon Müller

Janis Spindler

Dominik Walter

Konfirmation feiern wir im kommenden Frühjahr am
Sonntag Misericordias Domini (2. Sonntag nach Ostern)
30. April 2017 um 10 Uhr
(voraussichtlich in unserer evangelischen Christuskirche)

Johann Peter Hebel – Lehrer im Markgräflerland, Gymnasiums-
direktor in Karlsruhe und erster evangelischer Prälat in Baden:
aus seinem **Schatzkästlein** von 1811, Nützliche Lehren Nr.5:

"Ein Narr fragt viel, worauf kein Weiser antwortet." Das muß zweimal wahr sein. Fürs erste kann gar wohl der einfältigste Mensch eine Frage tun, worauf auch der Weiseste keinen Bescheid zu geben weiß. Denn Fragen ist leichter als Antworten, wie Fordern oft leichter ist als Geben, Rufen leichter als Kommen. Fürs andere könnte manchmal der Weise wohl eine Antwort geben, aber er will nicht, weil die Frage einfältig ist oder wortwitzig, oder weil sie zur Unzeit kommt. Gar oft erkennt man ohne Mühe den einfältigen Menschen am Fragen und den Verständigen am Schweigen. *"Keine Antwort ist auch eine Antwort."* Von dem Doktor Luther verlangte einst jemand zu wissen, was wohl Gott vor Erschaffung der Welt die lange, lange Ewigkeit hindurch getan habe. Dem erwiderte der fromme und witzige Mann, in einem Birkenwalde sei der liebe Gott gesessen und habe zur Bestrafung für solche Leute, die unnütze Fragen tun, Ruten geschnitten.

[Vita siehe S.15]

Sommer-Konzert in der Christuskirche am 24. August



J.S.Bach, Felix Mendelsohn und H.Schütz, aber auch zeitgenössisch von H. F. Micheelsen und Georg Popp beeindruckte die Kinder- und Jugendkantorei aus Fürstenwalde die zahlreiche Zuhörerschaft.

Die 25 Mitglieder des Chores waren auf ihrer 47. Chorfahrt unterwegs von der Spree bis nach Graubünden und ins Tessin. Mehrere Gastfamilien in Philippsburg waren bereit, Jugendliche für zwei Nächte unterzubringen, wofür Pfarrer Andreas Riehm-Strammer sehr dankbar war.



als Solisten oder Instrumentalisten zum Einsatz, was das Publikum am Ende mit anhaltendem Applaus belohnte.

Angenehme Kühle an einem sommerlich heißen Abend herrschte in der Kirche, als auch die Kinder und Jugendlichen im Chor und an den Instrumenten einen kühlen Kopf bewahren mussten, um die mancherlei Meisterleistungen in ihren Stücken zu beherrschen. Mit Werken von



Bis zu 5-stimmig waren einzelne Motetten, die der Chor unter Leitung von KMD Georg Popp gekonnt präsentierte. Dabei kamen einzelne Jugendliche auch



Unsere Gottesdienste

- | | |
|--|---|
| 18. September | 17. Sonntag nach Trinitatis |
| 10 Uhr | Gottesdienst |
| Mi., 21. Sept. | 10 Uhr Gottesdienst im Franziskus-Seniorenhaus |
| 25. September | 18. Sonntag nach Trinitatis |
| 10 Uhr | Gottesdienst mit Vorstellung der neuen KonfirmandInnen (siehe S. 4) |
| 2. Oktober | 19. So.n.Tr. / Erntedankfest |
| 10 Uhr | Familien-Gottesdienst zu Erntedank |
| Mi., 5. Okt. | 10 Uhr Gottesdienst im Franziskus-Seniorenhaus |
| 9. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis |
| 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 16. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis |
| 10 Uhr | Gottesdienst (Prädikant R. Wirtz) |
| Mi., 19. Okt. | 10 Uhr Gottesdienst im Franziskus-Seniorenhaus |
| 23. Oktober | 22. Sonntag nach Trinitatis |
| 10 Uhr | Gottesdienst mit Taufen |
| 30. Oktober | 23. So.n.Tr. / Reformationsfest |
| gemeinsamer Gottesdienst im Bezirk zur Eröffnung des Jubiläumsjahres "500 Jahre Reformation" mit allen Gemeinden um 11 Uhr in der Stadtkirche in Bruchsal (siehe auch S.11) | |
| Mi., 2. Okt. | 10 Uhr Gottesdienst im Franziskus-Seniorenhaus |
| 6. November | Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr |
| 10 Uhr | Gottesdienst (Prädikant R. Wirtz) |
| 13. November | Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr |
| 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Mittwoch, 16. November | Buß- und Betttag |
| 10 Uhr | Gottesdienst im Franziskus-Seniorenhaus |
| 18 Uhr | Gottesdienst in der Christuskirche |
| 20. November | Letzter So. i. Kirch.j. / Ewigkeitssonntag |
| 10 Uhr | Gottesdienst mit Totengedenken |

Taufen:

Fabian Weick – Taufe in Rußheim am 2.4.16

Luisa Kempf – 8. Mai

Jonah Owsiany – 10. Juli

Daniel Ruf – 8. Mai

Emilia Streich – 10. Juli

Felia Otto – 8. Mai

Ben Wenzel – 10. Juli

Leonie Hopf – 8. Mai

Lia Sophie Malinowski – 28. August

Lea Stang – 11. September

Lukas Maurer – 17. September

Trauungen:

Simon Weick und Marina Weick, 2.4.2016 in Rußheim

Stefan Wegner und Tatjana, geb. , 7.5.2016 in Wiesental ??

Manfred Hofmeyer und Annemarie Kühn-Hofmeyer, 14.5.2016

Bruno Hailer und Gudrun Pilz-Hailer, 5.6.2016

Bernhard Schuur und Karoline, geb. Zank, 25.6.2016

Enrico Valenziano und Natascha, geb. Schmitt, 2.7.2016

Julian Maurer und Sabrina, geb. Herlan, 17.9.2016

Beerdigungen:

Hildegard Rost, geb. Schick (83 J.) – 14.4.2016

Wolfgang Stach (70 J.) – 15.4.2016

Julius Boros (88 J.) – 15.4.2016

Edith Rückert, geb. Hashagen (90 J.) – 19.4.2016 (Bruchsal)

Elfriede Klarhöfer, geb. Heckert (89 J.) – 27.4.2016

Edgar Hölzel (65 J.) – 12.5.2016

Henry Selbert (60 J.) – 20.5.2016

Dieter Beicken (75 J.) – 20.5.2016

Katharina Szegedi, geb. Kloos (79 J.) – 3.6.2016

Maik Krätzer (54 J.) – 6.6.2016

Fritz Krieger (77 J.) – 7.7.2016

Nikita Nowak (☆) – 7.7.2016 (Germersheim)

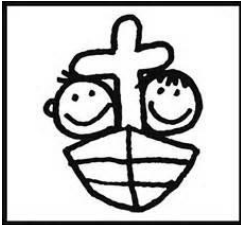
Gerda Jungkind, geb. Göpfrich (90 J.) – 21.7.2016

Ingeborg Obier, geb. Nett (71 J.) – 28.7.2016

Waltraut Herberger, geb. (89 J.) – 12.8.2016

Maria Luttkus, geb. Lesch (83 J.) – 16.8.2016

Kinder und Familien in unserer Gemeinde



**KIRCHE MIT
KINDERN**

**In diesem Herbst
neu**

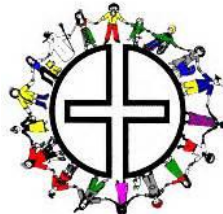
wir laden herzlich ein zum

**Kinderbibeltag
zum
Erntedankfest**

**am Samstag, den 1. Oktober 2016
und: Familiengottesdienst als Abschluss
am Sonntag, den 2. Oktober 2016 – Erntedankfest**

Wir werden miteinander:
spielen, werken, hören, singen, beten, essen und trinken
und einen ganzen Tag zusammen sein.

Die Einzelheiten zu diesem Tag
werden wir im Kindergottesdienst-
Team erst noch genauer planen.
Ihr erfahrt es auf der Homepage
www.evki-ph.de
oder im Stadtanzeiger
oder anrufen unter 07256-944507



Herzliche Einladung !!

Diakonie

Baden

**Sammlung 2016 für das
Diakonische Werk
der Landeskirche**

In der Nächsten Nähe – Kommt gut an.

Die Diakonie unserer Kirche überschreitet Grenzen – sie geht auf Menschen zu. Sie lädt Menschen ein, zu ihr zu kommen, wenn sie in Not sind. Und sie lädt Menschen ein, mitzumachen – mit Spenden, mit ihrem Können und Talenten, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihren Ideen und ihrer Zeit. Das kommt gut an.

Hilfe für junge Menschen, Alleinerziehende und junge Familien, Sozialstationen, Krankenhäuser, Kindergärten, Angebote für Menschen mit Behinderung, Anlaufstellen für Wohnungslose, Rat und Tat für Menschen ohne Arbeit, Gastfreundschaft für Menschen unterwegs, etwa in den Bahnhofsmissionen - - öffentliche Mittel und Kirchensteuern reichen für diese Angebote bei weitem nicht. Dafür braucht es Ihre Spenden.

In diesem Jahr werden neben den gerade genannten Aufgaben auch besonders Projekte unterstützt, die sich den Menschen auf der Flucht zuwenden, die neue Hoffnung schöpfen sollen. Damit sie bei uns gut ankommen.

Die reguläre Sammlung in der Woche der Diakonie war in diesem Jahr wieder im Juni gewesen. Da in unserer Gemeinde in dieser Zeit keine Gelegenheit für die entsprechende Beilage im Gemeindebrief war, bitten wir nun im Herbst nachträglich hier um Ihre Gaben mithilfe der beiliegenden Tütchen oder dem Überweisungsträger. Außerdem finden Sie weitere Informationen in der Beilage.

Wir bitten herzlich um Ihre Spenden !

Diese können Sie im Pfarramt oder auch bei den Gottesdiensten abgeben, oder Sie überweisen mithilfe des Überweisungsträgers; oder eigens auf eines unserer Konten (siehe S.16)

Regelmäßige Termine

Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst ca. 1x mtl. mit Abendmahl
i.d.R. einmal mtl.:	11.00 Uhr Gottesdienst für Kinder und Erwachsene
Montag	19.30 Uhr Singkreis
Dienstag	15.00 Uhr Bastelgruppe
Mittwoch	6.30 Uhr Frühgebet in der Kirche
Mittwoch	14-tägig: 10 Uhr Gottesdienst im Franziskushaus
Mittwoch	nachmittags: Konfikurs
Freitag mtl.	9.30 Uhr ökumenisches Frauenfrühstück
Freitag 14-tägig	19:30 Uhr Kreistanzgruppe

Ökumenisches Frauenfrühstück

jeweils mtl. am Freitag um 9:30 Uhr im evang. Gemeindehaus
 Zum gemütlichen Beisammensein, verbunden immer wieder mit
 anregenden Themen, sind alle herzlich eingeladen.
 Das nächste Treffen ist am

Freitag, den 30. September 2016

Zu Gast ist diesmal Polizeioberkommissar Herr Rothenberger
 und kann beraten in Maßnahmen zu Sicherheit, und anderes.
 Herzliche Einladung !

Kreistanz - ca. 14-tägig je Fr., 19.30 Uhr
 Mit einer Vielfalt von Kreistänzen (intern. Folklore und meditativer
 Tanz) schwingen wir im gemeinsamen Rhythmus. Wir fördern so
 die harmonischen Kräfte in uns und schaffen uns eine Energie-
 quelle für den Alltag.

Kontakt: Elke Schuster Tel. Nr. 07256 – 939266.



->2017

500 Jahre Reformation

Wir eröffnen das Reformationsjubiläum in unserem Bezirk mit einem Regio-Kirchentag in Bruchsal über das Wochenende des 30./31.10. **2016**

Fr., 28.10. – um 19 Uhr
Eröffnungsgottesdienst in der Lutherkirche Bruchsal mit **Landesbischof** Joch. Cornelius-Bundschuh

Samstag, 29.10. – Konzerte, Marktstände und Kammermusical

Sonntag, 30.10. – um 11 Uhr

zentraler ökumenischer Festgottesdienst in der Stadtkirche Bruchsal mit Dekanin G.Mannich und Dekan W.Stockinger
anschl.: Markt der Möglichkeiten in der Handelslehranstalt um 17 Uhr – **Kirchenkabarett "Duo Camillo"** (Lutherkirche)

Montag, 31.10. (Reformationstag):

ab 14 Uhr: Programm für Kinder

ab 18 Uhr: **Church-Night** mit "Mr.Joy" – Jugend und Konfis

Dienstag, 1.11. – 19.30 Uhr: **Samuel Koch** und Samuel Harfst
Duo-Programm in der Lutherkirche

füreinander – aktiv – miteinander
Arbeitskreis Integration Philippsburg

... so nennt sich der Kreis derer, die in verschiedenen Arbeitsgruppen die ankommenden Flüchtlinge bei ihren Schritten zur Integration unterstützen. Nach einigen Vortreffen eröffnete Bürgermeister Stefan Martus am 7. April 2016 eine Runde im Rathaus, die sich seither nun unter der Regie der städtischen Flüchtlingsbeauftragten Rita Metzger um die Syrer in der Stadt kümmert – denn solche fast ausschließlich sind es bislang unter denen, die im vergangenen Herbst und diesem Frühjahr hierher in unsere Stadt zugewiesen als Flüchtlinge kamen. Darunter sind Familien im ehem. Bahnhofsgebäude Philippsburg, alleinstehende Männer im ehemaligen Arbeiterwohnhaus beim Hebelwerk, u.a. auch in Huttenheim und Rheinsheim.

Zusammen auch **mit den beiden Kirchengemeinden am Ort, evangelisch und katholisch**, haben sich mehrere Arbeitskreise gebildet – darunter das Begegnungscafé, das von Pfarrer Andreas Riehm-Strammer koordiniert wird. Bei diesem Café werden ca. einmal monatlich die Türen zur Begegnung zwischen "Ausländern und Einheimischen" geöffnet; die Grenzen sind zumeist fließend. Standort ist zunächst die Milchbar im Pfinzbad, bei besonderen Gelegenheiten aber auch der Grillplatz oder die Sommerfesthalle des SV. Mit großem Engagement sind hier fast 40 HelferInnen immer wieder mit Rat und Tat dabei.

Zugleich werden in anderen Arbeitskreisen vor allem Deutschkenntnisse vermittelt, Kurse zum Kochen oder Nähen, zur Fahrradreparatur oder zur Gartenarbeit angeboten. Die offizielle Sozialberatung – derzeit durch den Freundeskreis Asyl Karlsruhe – unterstützt zusätzlich bei allen Verfahrensfragen, bei Behördengängen oder insbesondere bei schulischer Ausbildung und bei der Arbeitssuche.

Je mehr wir dabei einander kennenlernen, desto eher können Grenzen fallen, werden Menschen hinter Mauern sichtbar, und wir wachsen zu einer Welt des Verständnisses und des Friedens zusammen.



Spuren von und zu Kriegen in Deutschland

Auszüge aus Gedanken von Jan Gildemeister zum Motto der diesjährigen FriedensDekade

"Kriegerische Gewalt hinterlässt Spuren - beispielsweise an Gegenständen(...): Historische Stätten werden ebenso zerstört wie Wohn- und Krankenhäuser oder die Infrastruktur eines Landes. Auch die Natur wird in Mitleidenschaft gezogen. Erschreckender sind aber noch die Spuren bei Menschen, die in Kriegsregionen in Syrien, Libyen, Sudan, Mali oder Afghanistan überleben: Es sind vor allem Zivilist/Innen, die Angehörige und Freunde verlieren, selber verletzt werden und/oder Traumata erleiden. ... Diese Spuren des Krieges finden wir zunehmend auch in Deutschland: Es ist allgemein bekannt, dass viele Soldat/Innen nach Bundeswehreinmärschen in Afghanistan oder an anderen Kriegsschauplätzen mit posttraumatischen Erkrankungen zurückkommen. Dies gilt aber auch für die vielen Zivilisten nach ihrem Einsatz im Katastrophenschutz, als Friedensfachkraft, Entwicklungshelfer oder Journalistin in einer Kriegsregion. Nehmen wir sie wahr, bekommen sie genügend professionelle ärztliche und psychologische Hilfe und Mitgefühl? ...

"Von Deutschland darf nie wieder Krieg ausgehen" war eine der Konsequenzen nach dem Zweiten Weltkrieg. Leider hat dies wenig mit der Realität zu tun, Spuren hin zum Krieg gibt es reichlich: ...

Bekanntlich sind kriegerische Konflikte – neben Umweltkatastrophen in Folge des Klimawandels, Hunger und wirtschaftlicher Perspektivlosigkeiten – die Hauptursache für die Flucht von immer mehr Menschen. Deutschland hat viele Möglichkeiten, die Ursachen zu bekämpfen. So sollte umgehend der Export von Kleinwaffen und von

Rüstungsgütern in Krisenregionen und an kriegsführende Staaten verboten werden. Initiativen zur Konversion von Arbeitsplätzen in der Rüstungsindustrie sollten wiederbelebt werden. Statt Einsätzen der Bundeswehr als Kriegspartei gibt es viele Möglichkeiten, Krisen- und Kriegsprävention zu betreiben, zivile Konfliktbearbeitung und diplomatische Initiativen zu verstärken. ...

Glücklicherweise gibt es viele zivilgesellschaftliche, auch kirchliche Initiativen, die andere Prioritäten setzen und eine Umkehr fordern. ... Diese Initiativen zu stärken, ist ein Zeichen der Humanität und ein Gebot der Stunde."



Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens (Lk.1,79)
Ein Diskussionsbeitrag aus der Evangelischen Landeskirche in Baden
und Beschluss der Landessynode vom 24. Oktober 2013

Unter der Maßgabe, dass die Friedensbotschaft der Bibel zu Gehör gebracht wird, sollen die Gemeinden zu weiterem öko-sozialem Handeln ermuntert werden, die Gespräche mit allen anderen Kirchen auch in Europa gesucht werden und in der Politik zunächst vor allem auf ein Verbot des Exportes von Kriegswaffen hingewirkt werden. In diesem Sinne hat dieser Beschluss in den vergangenen Jahren schon viele neue Diskussionen in deutschen Landeskirchen und in der Gesellschaft angeregt.

Ein Flyer mit den Veranstaltungen in der Region und im Bezirk wird im Lauf des Herbsts erstellt. Gottesdienste, Gebete, Andachten, ebenso Diskussionsforen u.a. finden in verschiedenen Gemeinden statt.

Johann Peter Hebel

Todestag am 22. September 1826 – vor 190 Jahren



Johann Peter Hebel wurde am 10. Mai 1760 in Basel geboren und wuchs dort und im nahegelegenen Baden in Hausen im Wiesental auf. Nach vier Jahren Gymnasium in Karlsruhe studierte er Theologie und war danach wieder u.a. Hauslehrer und Seelsorger im südlichen Markgräflerland. 1791 kam er nach Karlsruhe und wurde später Direktor des Gymnasiums. 1819 wurde er der erste Prälat der lutherischen Landeskirche. In seiner damit verbundenen Funktion als Abgeordneter unterstützte er u.a. eine verbesserte Ausbildung der katholischen Geistlichen. Bedeutend Einfluss hatte er dann auch bei der Vereinigung der lutherischen und der reformierten Kirche in Baden und der Verfassung der Unionsurkunde im Jahre 1821. Auf einer Dienstreise zu Schulprüfungen starb Johann Peter Hebel am 22.9.1826 in Schwetzingen, wo noch heute eine Grabstätte besteht. In seinem Heimatort Hausen wird in jedem Jahr der Geburtstag mit einem großen Fest begangen.

Bekannt sind seine Kalendergeschichten aus dem Rheinischen Hausfreund, aus denen einige dann gesammelt wurden in dem berühmten **Schatzkästlein**. Darin finden sich immer wieder kleine "Rechnungsexempel" wie dieses:

*Zwei Schäfer begegnen sich mit Schafen auf der Straße. Hans sagt zu Fritz: "Gib mir eines von deinen Schafen! Alsdann hab' ich nocheinmal soviel als du." Fritz sagt zu Hans: "Nein, gib du mir eins von deinen! Alsdann hab' ich eben so viel als du."
Nun ist zu erraten, wieviel ein jeder hatte.*

Und ein weiteres Stück seiner "Nützlichen Lehren" findet sich hier im Gemeindebrief S.4

(hier rechts das Hebelhuus in Hausen >)



Septem
ber

Jeremia 31, 3

Gott spricht:
Ich habe dich je
und je geliebt,
darum habe ich
dich zu mir
gezogen
aus lauter Güte.

Oktober

2. Kor. 3, 17

Wo aber der
Geist des
Herrn ist,
da ist
Freiheit.

Impressum:

Herausgeber:	Kirchengemeinderat, Söternstraße 20 76661 Philippsburg
Pfarrer:	Andreas Riehm-Strammer
Sprechstunden:	nach telefonischer Vereinbarung
Gemeindebüro:	Diana Roth
Öffnungszeiten:	Dienstag, Mittwoch: 10.00 Uhr – 11.00 Uhr Donnerstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Telefon:	07256/944507
Fax:	07256/8087957
E-Mail:	philippsburg@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.evki-ph.de

Spendenkonto: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95
oder Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07